

Kork-Modell und Originalfunde

aktualisiert am 29.11.2011 um 20:01:49

Halle (sc). Warum eine „Pompeji“-Schau in Halle? Weil es die Besucher des Landesmuseums bei Befragungen gewünscht haben. Und weil es viele Beziehungen mit dem Archäologen Winkelmann zwischen Halle (studierte hier) und dem katastrophenumwehten Ort am Vesuv sowie Fürst Franz von Anhalt-Dessau - besuchte den Ausgrabungsort und ließ in seinem heimischen Gartenreich viele Motive und Dekorationsmuster nachgestalten - gibt.



Ein Jahr hat Phelloplastiker Dieter Cöllen am originalgetreuen Modell der Casa del Menander (Komplex von Häusern um das Haus des Menander, eines der größten repräsentativen Stadthäuser Pompejis) aus Kork gebaut. Nicht ohne vorher die Originalschauplätze genauestens inspiziert zu haben. Das Modell wird im Mittelpunkt der Ausstellung stehen, um das sich - als Leihgaben aus Italien - Originalfunde gruppieren werden. „Fragile“ - zerbrechlich - steht überall auf den blau angestrichenen Holzkisten, mit denen die wertvollen Stücke an das Landesmuseum in Halle geliefert wurden.

Einer der zentralen Aspekte der Ausstellung wird die Darstellung des Alltagslebens in der antiken Stadt Pompeji sein, die - am Fuße des Vulkans gelegen, durch den Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 n. Chr. verschüttet wurde. Erstmals entschied man sich dafür, kein ideales „pompejanisches“ Haus zu zeigen, sondern sich an einem tatsächlich ausgegrabenen Komplex zu halten und mit Hilfe des vollständig erhaltenen Inventars einen ausgewählten Haushalt in seiner noch nie gezeigten Fülle wieder auferstehen zu lassen. So bildet das so genannte „Haus des Menander“ einen Kernpunkt der kommenden Ausstellung. Das Korkmodell zeigt den derzeitigen, teils rekonstruierten Zustand des Hauses, jedoch ohne die Überdachung, mit der das Original in Pompeji heute versehen ist. So ist es dem Betrachter möglich, Grundriss und Ausstattung des Hauses unmittelbar nachzuvollziehen. Der naturgetreue Eindruck des Modells ist vor allem dem Material Kork zu verdanken. Weil es wie kaum ein anderes Material ermöglicht, die Farbe und Oberflächenstruktur der Ruinen nachzuahmen und ihren Erhaltungszustand darzustellen.